

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Juli 2006

Sendetext mit Quellen

- ANT:** Übrigens, Friederike, ich habe jetzt ein Büro in Bonn!
- FRI:** Du hast doch kein Büro in Bonn, Du hast nicht einmal ein Zimmer in Bonn!
- ANT:** Naja, ich selbst ja nicht, aber die UN, also die United Nations haben jetzt dort ein Büro! Oder besser: mehrere Büros!
- FRI:** Ja, habe ich auch schon gehört, aber was es genau ist, das weiß ich nun wirklich nicht!
- ANT:** Brauchst Du ja auch gar nicht! Weil ich es nämlich weiß!
- FRI:** (etwas uninteressiert) Das ist gut, wenn ich was wissen will, dann frage ich Dich! ... Hast Du schon gehört.....
- ANT:** He, Friederike, Du mußt Dich mehr für die UN¹ interessieren!
- FRI:** Also gut, damit Du Ruhe gibst, erzähl mal, was Du weißt.
- ANT:** Es gab schon Tage, wo Du freundlicher warst! Also, sie haben auf dem ehemaligen Gelände des Bundestages ein UN-Campus eingeweiht, da war sogar Koofi Annan zur Einweihung da. Es umfaßt den Saal des Bundestages und vor allem den „Langen Eugen“, also das alte Abgeordneten-Hochhaus; dort sind die Sekretariate von 11 UN-Organisationen untergebracht.
- FRI:** Das ist aber noch kein UN-Campus!!
- ANT:** Noch ausgebaut wird ein weiteres großes Gebäude, in dem die Weltklimakonferenz untergebracht wird. Dann kommt noch ein Konferenz-Zentrum dazu, sie rechnen mit 5000 Tagungsteilnehmern.
- FRI:** Und was sind die 11 UN-Organisationen?
- ANT:** Da schaust Du am besten mal selbst im Internet nach – Du kannst dort nämlich auch Fragen stellen und Antworten bekommen. Die Homepage ist www.unric.org, die Email-Adresse info@unric.org – u n r i c !
- FRI:** Die UN baut da lustig und inzwischen steht der ganze Nahe Osten in Flammen!
- ANT:** Was hältst Du denn von dem Krieg dort? Richtig oder falsch?
- FRI:** Mit so einfachen Antworten sind die Probleme dort nicht gerade zu beschreiben! ich halte jeden Krieg für falsch, in den meisten Fällen wurde nicht genug Geduld aufgebracht, um das Problem auf friedlichem Wege zu lösen!
- ANT:** Gut, es wurde nicht genug Geduld aufgebracht – aber was nun?

¹ Eröffnung eines UN-Campus in Bonn (NZZ 12.7.2006)
Kontakt in Deutschland (Auszug aus www.unric.org – ohne Datum)

- FRI:** Jetzt kommst Du auch noch! Leute, die Gewaltfreiheit predigen, werden das dauernd gefragt, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Die Politiker sollten vor dem Beginn eines Krieges nach gewaltfreien Lösungen suchen, nicht erst, nachdem die ersten Menschen durch militärische Gewalt ums Leben gekommen sind.
- ANT:** Das ist leicht einzusehen! Aber ´ne richtige Antwort ist es auch nicht!
- FRI:** Ich habe hier eine Erklärung der „Jüdischen Stimme“², das ist eine jüdische Zeitschrift, die zum „European Jews for a Just Peace“ gehört – also einer jüdischen Gruppierung, die die israelische Friedensbewegung unterstützt. Dort heißt es: „Die Angriffe der israelischen Armee gegen die Zivilbevölkerung, die Zerstörung von Elektrizitätswerken, Flughäfen, Brücken, Straßen und anderen Einrichtungen der lebensnotwendigen Infrastruktur sind unverhältnismäßig und inakzeptabel.“
- ANT:** Aber viele Menschen in Israel sind doch mit den Militäraktionen einverstanden!
- FRI:** Aber nicht alle! Seit etwa einem Jahr gibt es sogar eine Gruppe „Kriegsteilnehmer für den Frieden“³ – arabische und israelische Menschen, die das Bewußtsein für Leiden und Hoffen in der jeweils anderen Bevölkerung und den Dialog fördern wollen.
- ANT:** Ja, das wäre der erste notwendige Schritt!
- FRI:** Sicher, der Rechtsanwalt Tzaly Reshef⁴, Gründer der Friedensgruppe „Peace Now“ und ehemaliger Abgeordneter der Knesset, hat seine Meinung so ausgedrückt: „Es ist unser Recht, die Hizbolla herauszujagen und libanesisch und internationale Verantwortung für Frieden an unserer Nordgrenze zu verlangen. Aber dieses Recht ist kein Freibrief für eine unbegrenzte militärische Aktion“.
- ANT:** ...und die bringt die Sache ja nicht näher an eine Einigung heran, im Gegenteil, damit wird ein größerer Krieg immer wahrscheinlicher!
- FRI:** So was hat sogar Newt Gingrich⁵ gesagt: „Ich glaube, daß wir in den frühen Phasen von etwas sind, das ich als Dritten Weltkrieg bezeichnen würde.“
- ANT:** Sagt wer?
- FRI:** Newt Gingrich, ehemals Sprecher der Republikaner im US-Repräsentantenhaus am 16.Juli 2006 in der Fernsehsendung „Meet the Press“ .
- ANT:** Das ist starker Tobak!

Kleine Pause

² Wider die Kriegshandlungen Israels im Gazastreifen und im Libanon (Jüdische Stimme für gerechten Frieden im Nahost unter: „www.juedische-stimme.org“ – 17.Juli 2006)
Zentralrat der Juden in Deutschland gegen „einseitige Verurteilung Israels“ – Dokumentation einer Kontroverse über die Kriegshandlungen Israels im Gazastreifen und im Libanon“ (unter: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/themen/Aussenpolitik/zentralrat.html – 23.7.2006)

³ Kämpfer für den Frieden im Nahen Osten (Zeitpunkt Nr.84 S.23)
Combatants For Peace – About: Who are we? (am 26.7.2006 im Internet unter www.combatantsforpeace.org)

⁴ Articles and Speeches – No Blank Check -Tzali Reshef – 18/07/2006 (unter: www.peacenow.org.il/peace.asp?pi=195&docid=1845&pos=3)

⁵ Rückendeckung aus Washington (Deutschland Radio 17.7.2006 – Interview mit Siegfried Buschschlüter)
On „Meet the Press“, Gingrich cited nonoperational terror plots as evidence of „World War III“ (unter: mediamatters.org/items/printable/200607170008)

- ANT:** Hast'e nich' was besseres?
- FRI:** Ich kann Dir sagen, was IALANA dazu sagt!
- ANT:** La Jana – das war doch eine Filmschauspielerin?
- FRI:** Nein, es ist keine Filmschauspielerin, es ist IALANA, eine internationale Juristenorganisation, die vor allem die Völkerrechtsseite⁶ untersucht hat.
- ANT:** Ja und?
- FRI:** Na, sie kommen einfach zu dem Ergebnis, daß sich die israelische Regierung nicht um das Völkerrecht kümmert – sie haben ja auch seit Jahren alle UN-Resolutionen mißachtet.
- ANT:** Sind ja wohl nicht die einzigen, die sich wenig um das Völkerrecht kümmern. Der Franz hat erzählt: Die Gefangenen auf Kuba in Gutan.... wie hieß das blöde Lager wieder? ... auf Kubanamo sollen vor ein richtiges Gericht gestellt werden. Ja, gibt es denn auch falsche Gerichte, so wie falsche fuffziger???
- FRI:** Für die Gefangenen auf Guantanamo hatte Bush "Militärtribunale" eingerichtet. Die hat er als oberster Kriegsherr einfach angeordnet, nicht mal den Kongress gefragt .
- ANT:** Ja, befinden sich die USA denn im Krieg? Welches Land hat sie denn angegriffen?
- FRI:** Aber Anton, Du lebst wohl auf dem Mond. (ironisch) seit dem 11. September 2001 befinden sich die USA doch im Krieg gegen den internationalen Terrorismus, sagt jedenfalls Bush.
- ANT:** Aber dann sind die Gefangenen auf Kuba doch Kriegsgefangene ...
- FRI:** Logischerweise ja, aber so logisch denkt Bush nicht. Bush nennt sie "illegale feindliche Kämpfer", denen keine Rechte wie anderen Kriegsgefangenen zustehen.
- ANT:** Und deswegen kommen sie auch nicht vor ein ordentliches Gericht, sondern vor ein unordentliches Gericht.....
- FRI:** Militärtribunal! In Guantanamo werden noch etwa 460 Terrorverdächtige festgehalten, aber nur etwa 10 wurden bisher vor den Militärtribunalen angeklagt. Und diese Militärtribunale hat das Oberste Gericht in den USA für illegal erklärt, weil Im Krieg alle Gefangenen das Recht auf einen fairen Prozeß haben.
- ANT:** Das heißt, Bush muß die 460 entweder vor ein richtiges Gericht stellen oder laufen lassen ...
- FRI:** Der hält sie so lange fest, wie der angebliche Krieg gegen den internationalen Terrorismus noch andauert
- ANT:** Ohje, das kann lange dauern.
- FRI:** Dabei ist Guantanamo noch "Gold" gegen andere Lager, zum Beispiel das Lager Bagram.
- ANT:** Bagram? Auch auf Kuba? Hab' ich noch nie was von gehört.

⁶ PM der IALANA zum Krieg Israels gegen Libanon (am 20.7.2006 vom Presseservice der Friedenskooperative übermittelt)
 Pressemitteilung zum Krieg Israels gegen Libanon - Zurück zur Vernunft! (unter: www.ialana.de)

- FRI:** In Afghanistan liegt das. In Bagram würden ca. 500 Gefangene festgehalten, ohne Zugang zu Anwälten oder zu amerikanischen Gerichten, das haben jedenfalls amerikanische Zeitungen geschrieben.
- ANT:** Solche Schweinereien würden bei uns aber nicht passieren.
- FRI:** Denk doch bloß an unsere KSK-Leute... .
- ANT:** KSK, ist das ein Fußballverein?
- FRI:** Nein, KSK ist das "Sondereinsatzkommando", das von 2001 bis 2003 und wieder ab 2005 in Afghanistan eingesetzt ist.
- ANT:** Und was machen die?
- FRI:** Offiziell sollen sie im Rahmen der amerikanischen Operation "Enduring Freedom" Terroristen bekämpfen, gefangen nehmen und vor Gericht stellen
- ANT:** Das klingt ja gut ... und inoffiziell?
- FRI:** Das wird alles geheim gehalten. Aber die KSK gab es schon vor dem 11. September und in einer Zeitung der Bundeswehr war über diese Truppe zu lesen: "Keiner sieht sie kommen. Keiner weiß, daß sie da sind. Und wenn ihre Mission beendet wird, gibt es keinen Beweis dafür, dass sie jemals da waren."
- ANT:** Na, das ist ja sehr geheimnisvoll!
- FRI:** Aber die Öffentlichkeit erfährt nichts von denen – selbst wenn Soldaten der KSK⁷ ums Leben kommen, dann ist das streng geheim.
- ANT:** Der Franz hat was von 12 Toten gesagt!
- FRI:** Es gibt keine bestätigte Meldung; die Bundeswehr sagt: keine Auskunft!

Kleine Pause

- ANT:** Sag' mal, Friederike, warum haben die sich alle so, wenn da irgendwo in Asien Raketen abgeschossen werden – kommt doch bei uns zu Sylvester in großen Mengen vor – und aus China kommen unsere Raketen ja auch noch!
- FRI:** Anton, was die Nordkoreaner⁸ abgeschossen haben, das sind aber viel größere Raketen, die können....
- ANT:** Also, der Franz hatte letzten Sylvester auch Riesenraketen und einen Krach haben die gemacht!
- FRI:** Das sind andere Raketen - also stell' Dir mal einen Eisenbahnwagen vor...
- ANT:** Einen von der Bundesbahn? Oder einen von unserer Kleinbahn – da ist nämlich auch ein großer Unterschied!
- FRI:** Also einen von der Bundesbahn – dann richtest Du den Eisenbahnwagen senkrecht auf.....
- ANT:** Wie meinst Du das jetzt: ich soll den Eisenbahnwagen aufrichten? Das mußt Du mir erst mal vormachen, das schaff' ich nicht!

⁷ 12 tote KSK-Soldaten in Afghanistan (unter: www.sondereinheiten.de/forum – 6.7.2005)

Viele Tote (unter: listi.jpberlin.de/pipermail/buko-news/2005-July/000066.html –6.7.2005)

Viele Tote (Friedensladen Heidelberg unter: frilahn.twoday.net/stories/821510 – 7.7.2005)

⁸ Lärm um möglichen Raketentest Nordkoreas (NZZ 19.6.2006)

Nordkorea will mit den USA über Raketentest verhandeln (NZZ 22.6.2006)

Weltweite Empörung über Nordkoreas Raketentests (NZZ 6.7.2006)

- FRI:** Du sollst Dir vorstellen, daß Du den aufrichtest...
- ANT:** Wenn ich nicht weiß, wie ich das machen soll, dann kann ich mir das auch nicht vorstellen.
- FRI:** Anton, warum bist Du denn heute wieder mal so schwierig?
- ANT:** Und warum verlangst Du von mir so komplizierte Dinge, einen Eisenbahnwagen aufrichten....?
- FRI:** Also, gut, noch mal von vorn. Stell Dir einen Eisenbahnwagen vor...
- ANT:** Aufgerichtet oder auf den Schienen?
- FRI:** auf den Schienen!
- ANT:** Gut, stell ich mir vor!
- FRI:** Nun stell Dir vor, vorn dran ist eine Spitze wie bei einer Rakete und hinten dran ist das Raketen-Triebwerk.
- ANT:** Also so eine Art Lokomotive?
- FRI:** (sehr laut) Nein, Anton, wie bei einer Feuerwerksrakete!
- ANT:** Gut, gut, und weiter?
- FRI:** Nun zündet das Raketen-Triebwerk...
- ANT:** Und der Eisenbahnwagen rast wie ein verrückter mit der Spitze voran die Strecke entlang!
- FRI:** Ich geb's auf!
- ANT:** Du hast vergessen, daß ich den Eisenbahnwagen hochhalten soll! Sonst fliegt er nicht weg!
- FRI:** Ja, so groß ist ungefähr so eine Rakete, die die Nordkoreaner abgeschossen haben.
- ANT:** Und? Hat es einen großen Knall gegeben mit vielen bunten Kugeln?
- FRI:** Nein, Anton, das Ding könnte ja auch eine Bombe tragen!
- ANT:** Eine Bombe? So was hab ich Sylvester noch nie gesehen!
- FRI:** Da die Rakete sehr weit fliegt – über Hunderte von Kilometern – könnte sie auch auf ein ganz bestimmtes Ziel treffen – oder besser dorthin gesteuert werden.
- ANT:** Ach so, und davor haben die Amerikaner Angst?
- FRI:** Ja und die Japaner auch! Und deswegen sollen keine Raketen mehr abgeschossen werden – sagen jedenfalls die USA und die Japaner.
- ANT:** Man gut, das die hier nichts zu sagen haben, sonst dürften wir hier nächsten Sylvester auch keine Raketen abschießen.
- FRI:** Aber mal ernsthaft, die Amerikaner sollen sogar ihr Raketen-Abwehrsystem hochgefahren⁹ und erwogen haben, die Rakete der Nordkoreaner abzuschießen.
- ANT:** Und was passierte?
- FRI:** Die Rakete kam nur 40 Sekunden weit, da hat wohl irgendwas versagt.
- ANT:** Dann gibt es ja bald Ärger, denn Nordkorea wird das ja wieder versuchen. Vielleicht kaufen sie auch irgendwo eine Rakete.
- FRI:** Anton, denen verkauft doch keiner eine Rakete!

⁹ Raketenabwehr der USA angeblich aktiviert (NZZ 21.6.2006)

- ANT:** Wieso, wir haben doch freien Welthandel und sorgen dafür, daß die Geschäfte laufen. Oder warum ist die Bundeswehr denn sonst in Afrika?
- FRI:** Die Bundeswehr ist zwar in Afrika, im Kongo¹⁰ – in der Demokratischen Republik Kongo – die sollen nicht den freien Handel, die sollen dort die Wahlen sichern!
- ANT:** Was sollen die dort, Wahlen sichern? Das Jeder auch das Kreuz an der richtigen Stelle macht? Oder was?
- FRI:** Es kann aber schon sein, daß das Ganze auch mit unserer Wirtschaft zusammenhängt! So hat ein Bundestags-Abgeordneter der CDU¹¹ in einem Interview gesagt, daß es dort Uran und Beryllium gäbe, das (Zitat) „nicht in die Hände von Unbefugten kommen darf“.
- ANT:** Und was darf die Bundeswehr dort sichern?
- FRI:** Na, die ganz normalen Wahlen – aber da es in diesem Land so viele verschiedene Interessengruppen gibt¹²....
- ANT:** Ach, da soll die Bundeswehr vermitteln?
- FRI:** Nein, Anton, sie sollen wohl vor allem im Falle eines Falles die internationalen Wahlbeobachter aus dem Land herausholen. Diesmal hat die Bundeswehr sogar das Oberkommando über die ganze Geschichte, es sind nämlich etwa 20 europäische Länder daran beteiligt.
- ANT:** Oh, welche Ehre!
- FRI:** Nach Herrn Solana¹³ – Koordinator für Außenpolitik der EU – sind es etwa 2000 Soldaten, die – von der UN gebeten – „bei den Wahlen helfen“ sollen.
- ANT:** Und wieviel von der Bundeswehr?
- FRI:** Etwa 780 Soldaten – aber die Stimmung ist dort nicht gerade gut.
- ANT:** Ja, immer dieser Kommißfras.....
- FRI:** Anton, die bekommen ganz tolles Essen, Schnitzel, Steak und mehr tolle Sachen – haben bestimmt eine ganz tolle Küche bei sich; allerdings hat das am Anfang gar nicht geklappt¹⁴, der Aufbau des Lagers hat länger als erwartet gedauert.
- ANT:** Und heiß wird es dort auch sein!
- FRI:** Aber sie sollen ja nur 4 Monate dort bleiben!
- ANT:** Ach, Friederike, wo das Militär erst mal sitzt, da bleiben sie auch!
- FRI:** Kann sein, bei allen anderen Auslandseinsätzen ist das ja auch so! Und sie wissen auch gar nicht, was der Sinn ihres Einsatzes ist.
- ANT:** Das muß ihnen doch jemand gesagt haben!

¹⁰ Deutschland schickt Soldaten nach Kinshasa (NZZ 18.5.2006)

¹¹ Was macht den Kongo so interessant für die EU und die deutsche Regierung - Rede auf dem Ostermarsch Ruhr am 16.4.2006 (dort ist Siegel-Online zitiert; unter www.friedenskooperative.de/netzwerk/om06-101.htm)

¹² CIA – The World Factbook (unter: www.cia.gov/cia/publications/factbook – 20.7.2006)
Sorgen um die Fairness der Wahlen in Kongo-Kinshasa (NZZ 6.7.2006)

¹³ Europas Engagement für Frieden in Afrika (NZZ 12.7.2006)

¹⁴ Bundeswehr-Verband kritisiert Kongo-Einsatz (Interview mit Verbandschef Gertz – Interview im Deutschlandfunk am 19.7.2006 unter: www.dradio.de/df/sendungen/interview_dlf/521664)

FRI: Der Chef des Bundeswehrverbandes , Oberst Gertz, hat gesagt: „Unsere Soldaten sind Profis, die denken über das Ob eines Einsatzes nicht vertieft nach, wenn der Bundestag das Mandat erteilt und die Regierung sie ins Land geschickt hat“.

ANT: Was – ein Soldat sollte doch darüber nachdenken, was er macht – zum Beispiel: warum er morgen einen Menschen umbringt!

FRI: Natürlich hast Du recht – aber daran ist die Bundeswehr doch bestimmt nicht interessiert. Die sollen Befehle ausführen, nicht nachdenken!

ANT: War das nicht mal anders gedacht?

FRI: Inzwischen ist die Bundesrepublik eben auch nicht mehr die friedliche Republik, die sich denkende Bürger in Uniform leisten kann.

ANT: Dann doch besser gar keine Soldaten!

FRI: Na, Klar: Militär gehört abgeschafft!